



## Universitätslehrgang „Dolmetschen für Gerichte und Behörden“

### Informationsblatt zum Praktikumsbericht

Im Rahmen des Universitätslehrganges „Dolmetschen für Gerichte und Behörden“ ist die Absolvierung eines Praktikums im Ausmaß von **8 ECTS (200 Stunden)** in einer öffentlichen, privaten oder gemeinnützigen Einrichtung mit Dolmetschbedarf vorgesehen. Ziel des Praktikums ist der Erwerb praktischer, facheinschlägiger Erfahrung im gewählten Sprachenpaar sowie der Einblick in die jeweiligen Abläufe und Kommunikationsstrukturen. Circa **80%** der gesamten 200 Stunden müssen **einschlägig** (Dolmetschen und/oder Übersetzen) sein.

Für die Anerkennung des Praktikums müssen Sie folgende Dokumente einreichen:

- eine **tabellarische Übersicht**, in der alle relevanten Berufserfahrungen aufgelistet sind (inkl. Zeitangaben, Beschreibung der relevanten Tätigkeit, Zeitaufwand, Namen der AuftraggeberInnen, Arbeitssprachen, Gesamtstundenausmaß aller Tätigkeiten; *siehe Vorlage auf Moodle*)
- eine **Bestätigung** der/des PraktikumsgeberIn, aus der Zeitraum, Stundenausmaß und Art der ausgeübten Tätigkeiten inkl. Sprachen hervorgehen
- einen schriftlichen **Praktikumsbericht** (*siehe Vorlage auf Moodle*).

Sollten Sie bereits mehr als 200 Stunden relevante Berufserfahrung gesammelt haben, wählen Sie für die Anerkennung des Praktikums jene 200 Stunden aus, die aus Ihrer Sicht den Zielen des Praktikums am besten entsprechen.

### Rahmen

- Der Bericht soll **mindestens 5 und maximal 7 Seiten Fließtext** umfassen.
- Verwenden Sie bitte zur Verfassung die Dokumentvorlage auf Moodle.

## Inhalte

Im Praktikumsbericht sollen Sie Ihre praktischen Erfahrungen mithilfe der im Universitätslehrgang behandelten Themen reflektieren. Die referierten Erfahrungen sollen **nicht länger als fünf Jahre** zurückliegen. Sie sollten auf jeden Fall auf folgende Inhalte eingehen:

- **Art und Länge** des Praktikums bzw. der Einsätze
- **Fallbeispiele:** Beschreiben Sie bitte **fünf** unterschiedliche Dolmetscheinsätze. Beachten Sie, dass Sie dabei mindestens einen Dolmetscheinsatz beschreiben sollten, den Sie **vor** und mindestens einen, den Sie **während** des Universitätslehrganges absolviert haben.
- Beschreibung des **Einsatzes:** Zeit, Ort, Auftragsvergabe, AuftraggeberIn, Sprachen, Strukturen und Prozesse der Einrichtung(en), für die Sie gedolmetscht haben.
- **Thema:** Asyl, Familiensache, Polizei...
- **Vorbereitung:** Haben Sie sich auf die beschriebenen Einsätze vorbereitet? Wenn ja, beschreiben Sie Ihre Vorbereitung. Wie hat sich Ihre (mangelnde) Vorbereitung auf die Dolmetscheinsätze ausgewirkt?
- **Umfang** der Dolmetschung: alles, was gesagt wurde, Teile der Anhörung, der Vernehmung bzw. des Gesprächs
- **Verständigung:** Beschreiben Sie Rückfragen der KlientInnen, der Institution, der Auftraggeberin bzw. des Auftraggebers usw. und die Reaktionen darauf.
- **Schwierigkeiten:** Thematisieren Sie allfällige Schwierigkeiten, die Sie bei den beschriebenen Dolmetscheinsätzen hatten und präsentieren Sie, wie Sie damit umgegangen sind.
- **Allfällige Missverständnisse:** Präsentieren Sie **mindestens drei** Situationen, in denen es zu allfälligen Missverständnissen kam und gehen Sie auch darauf ein, ob bzw. wie die Missverständnisse geklärt wurden.
- **Fazit:** Präsentieren Sie Ihre Sicht auf das Dolmetschen und Übersetzen – hat sich diese Sicht durch die Ausbildung verändert? Gehen Sie dabei auf Ihre Rolle als DolmetscherIn ein, auf Entscheidungen, die Sie getroffen haben, und auf Ihre Interaktion mit den anderen Beteiligten.